

# Leipziger Tageblatt.

No. 131. Sonntag den 11. Mai 1817.

## Theater.

Am Donnerstag, den 8ten Mai, wurde Rang von Auffungen, oder: der Sächsisch-Prinzenträuber gegeben, ein Stück, für welches, da der Stoff aus der Geschichte des Vaterlandes genommen ist, die Direction auf ein zahlreiches Publikum zu rechnen Ursache hatte; indessen war das Haus doch ziemlich leer, und darau mochte theils der böse Tag, dessen Natur sich mit dem Kunstgenuss gewöhnlich schlecht verträgt, theils die, während der ganzen Dauer der Messe so schlecht gewesene, nun aber so angenehm gewordene Bitterung, bei welcher fast Alles, was athmet, die Reize des Monats zu genießen eilt, theils aber auch wohl eine Nachlässigkeit der Zettelträger Schuld seyn, über die man schon oft zu klagen Ursache fand. Es ist nämlich auffallend, daß man an mehreren öffentlichen Orten der Stadt, z. B. in einigen Kuberger und andern Ver-

sammlungs Häusern, wo täglich viele Menschen, und besonders eine Menge Fremde auf- und eingeht, selten oder nie die täglichen Komödientettel vorfindet, und diese werden doch wohl ganz eigen dazu gedruckt, um die Liebhaber des Schauspiels an den Besuch derselben zu erinnern. Auf alle Fälle werden diese Menschen doch für das übernommene Geschäft des Herumtragens der Zettel gehörig belohnt; was nützt es aber, wenn sie solche aus Willkühr an einzelne Personen zerstreuen, und hingegen an andern Orten, wo sie spielen zu Gesicht kommen würden, fehlen lassen. Nicht nur die Direction, sondern auch das Publikum muß darunter leiden; weswegen recht sehr zu wünschen ist, daß diese Leute zur gehörigen Versorgung aller öffentlichen Orter mit den täglichenzetteln angehalten werden mögen. Es wird ja das auch zugleich den Absatz ihrer poetischen Versuche mehr befördern helfen; oder sind auch diese nur für eine mäßige Anzahl Leser bestimmt?

## Noch ein Wort über das Hutabnehmen.

(Eingefandt.)

Ich bin nicht vom Militair und also unpartheilich in der Sache von der ich spreche. Hat man oft genug über das Militair geklagt — ist's nicht billig daß man auch sein Gutes erkenne und schätze? Jetzt nur von einer Sitte des Militiärs wodurch es sich und andern: (durch Beseitigung einer höchst sinnlosen lästigen und selbst der Gesundheit schädlichen Grille) das Leben wirklich erleichtert und dem mit Geschäften Ueberhäuftten auch im Gehen beschäftigten vielleicht kurzfristigen Manne recht eigentlich den Hingang durch Menschen angenehmer macht. Ich meine die Abstellung des zweck- und gedankenlosen Hutabnehmens beim Gehen bekannter Menschen. Der verdienteste General zürnt nicht, wenn ihm sein jüngster Waffenbruder (dem er vielleicht das Leben rettete) bloß mit Berührung seines Hauptes und Achtung sprechender Miene sagt: ich ehre dich, und Tausende, die oft von andern nichts wissen, als hier bist du — erlassen es sich nicht, oft in einer Stunde denselben gedankenlosen Handgriff bis zum Ekel 6 mal zu wiederholen. Käme es nicht auf helldenkende Menschen in stillschweigender Verabredung selbst an, diese vernünftige militärische Sitte ein mal aus Gründen auch anzunehmen und einzuführen, da 1000 andere täglich ohn' alle Gründe ge-

dankenlos auch von den Weisesten angenommen werden — bloß weil sie Mode sind? Ich bin überzeugt: hätte irgend ein Despot oder Fürsten-Liebling Strafe aufs Hutabnehmen gesetzt, wir behielten ihn alle auf. — Wie? sollten wir denn als denkende, gebildete, sittlich-freie Männer nicht ohne Edict aus Gründen dasselbe vermögen, so bald wir wollen?

## A l l e r l e i.

Dem Fabrikanten Jüdischer Nation, Fabian Philipp zu Carlskrona, welcher sich als dortiger Armenpfleger ganz besonders ausgezeichnet und unter andern auch das Arbeitshaus durch Einlösung der Erzeugnisse desselben für den vollen Werth allein aufrecht erhalten, hat der König von Schweden die goldene Schamminze mit der Inschrift: „*Illis quorum magno labore*“ um an einem Bande getragen zu werden, feierlich von dem Landhofsing v. Br. in Lützen überreichen lassen.

Als die Tragödie *Germanicus* einem gewissen Prinzen vorgelesen wurde, so fand sie dieser sehr vorzüglich. Ein wichtiger Hofmann bemerkte dabei, daß Tragödien gewöhnlich einen besondern Reiz für Erbprinzen hätten.

Vom 3. bis zum 9. Mai 1817 sind allhier begraben worden:

S o n n a b e n d.

Eine Frau 39 Jahr, Joh. Gottfried Wiesebügel, Zimmergeselle in Lindenau Eheweib, im Jacobshospital.

Eine led. Mannspers. 21 Jahr, Joh. Carl Bernhard, Sächs. Grenadier in der Leibgarde, im Militärhospital vor dem Ranstädter Thor.

Ein todgeb. Knabe, Hen Carl Aug. Reinhardt, Kupferstechers Sohn, in d. Fleischergasse.

Ein unehel. Knabe 14 Wochen, Wilhelminen Scherzerin, Einwohnerin Sohn, auf der Johannisgasse.

S o n n t a g.

Ein Mann 72 Jahr, Christoph Friedrich Müller, Bürger und gewesener Fischhändler, am Markte.

Eine Frau 69 Jahr, Joh. Gottfried Friedrichs, Magazin-Ausschere's Witwe, in der Hainstraße.

Eine led. Weibspers. 57 Jahr Johanne Marie Donnerin, aus Volkmarisdorf gebürtig, im Armenhause.

Ein Mann 54 Jahr, Johann Steimann, Eisenhändler, aus Südlinghausen in Westphalen gebürtig, am Grimma'schen Steinweg.

Ein Mädch. 23 Wochen, Joh. August Hensels, der Schriftgießerkunst Befießnen Tochter, in der Petersstraße.

Ein unzeit. todgeb. Knabe, Gottfried Bachmanns, Schuhmachers in Weißenfels Sohn, in der Ritterstraße.

M o n t a g.

Ein Knabe 1½ Jahr, Joh. Heinrich Ziesmers, Hutmachergesellen's S., im Ritschgäß.

Ein Knabe 10 Woch., Mstr. Georg Fischers, Bürgers u. Schlossers Sohn, im Brühl.

D i e n s t a g.

Eine Igfr. 63 Jahr, Marie Elisabeth Krügerin, Einwohnerin, auf der Hintergasse.

Ein unehel. Knabe 9 Wochen, Johanne Theresien Reichenbachin, Dienstmagd, Sohn, ebendasselbst.

M i t t w o c h.

Ein Mann 32½ Jahr, Mstr. Joh. Christoph Beutel, Bürger und Schuhmacher, in der Holzgasse vor dem Petersthor.

Eine Frau 31½ Jahr, Joh. Gottfried Schusters, Stadtsoldatens Eheweib, im Ranstädter Zwinger.

Ein unzeit. Mädchen 12 Stunden, Mstr. Joh. Christian Rohe's, Bürgers und Schneiders Tochter, im Brühl.

Ein unehel. Knabe ½ Jahr, Johanne Friederiken Wegelin, Dienstmagd, Sohn, auf der Johannisgasse.

D o n n e r s t a g.

Ein Mann 82 Jahr, Dr. Christian Heinrich Lotz, Erblehn- und Gerichtsherr auf Hohenstadt und Groß-Steinberg, Mitglied des Rath's und Baumeister, wie auch Bürger und Cramer, in der Petersstraße.

Ein Mann 55 Jahr, Hr. Christian Heinrich Zäger, der Handlung Befiß, aus Lauban gebürtig, im Brühl.

Ein Knabe 1 Jahr, Joh. Friedrich Gypners, Kupferdruckers Sohn, auf d. Hintergasse.

Ein Mäd. 3 Jahr, Hrn Georg Heinrich Pahl, Bürgers und Weinhändlers Tochter, in der Fleischergasse.

Ein unehel. Knabe 11 Wochen, Johanneu Henrietten Kublerin, Dienstmagd, Sohn, im Brühl.

Freitag.

Eine Frau 75 Jahr, Hrn. Christian Gottlob Heckers, Bürgers, Gold- und Silberfabrikantens Witwe, in der Grimma'schen Gasse.

13 aus der Stadt. 9 aus der Vorstadt. 1 aus dem Jacobshospital 1 aus dem Armenhause.  
Zusammen 24.

Vom 2. bis 8. Mai 1817 sind getauft:

15 Knaben 5 Mädchen. Zusammen 20 Kinder.

Thorzettel vom 10. Mai 1817.

Grimma'sches Thor.	U.	Kannstädter Thor.	U.
Gestern Abend		Gestern Abend.	
Hr. Bar. v. Kettler, v. Suttgard, v. Dresden, im Brenbaum	5	Auf d. Erfurter Post-Kutsche: Hr. Rfm. Böse u. Controll. Reichard, von Amsterd. am u. Weimar, im Hot. de Saxe	8
Vormittag.		Nachmittag.	
Die Breslauer r. Post	4	Hr. Cabinets-Rath Madelung von Gotha, im Hot. de Bav.	2
Die Bauguer u. Zittauer r. Post	6	Die Nordhäuser f. Post	2
Die Dresdner r. Post	8	Hr. Samschew, R. Rus. Hofrath, von Paris, im Hot. de France	3
Hr. Kammerherr Graf v. Hopfgarten v. Dresden, im Hot. de France	11	Peters Thor.	U.
Halle'sches Thor.	U.	Gestern Abend.	
Hr. Rfm. Wollach v. Berlin —	8	Hr. Lieuten. Vogt v. Crimmitschau, im blauen Engel	7
" " Kramer v. Berlin —	8	" Graf Reuß u. Frau Gräfin von Reichenbach von Gera, im Hot. de Bav.	12
" " Weigt v. Frankf. a. M., i. H. de S.	9	Nachmittag.	
Vormittag.		" Rfm. Grupe von Greib, in St. Hamburg	1
Gerichts Director Steche v. Landsberg, im goldn. Adler	8	" Hofrath v. Müller v. Regensburg, p. S.	4
Die Magdeburger f. Post	10	Die Annaberger f. Post	4
Hr. Rfm. Westphal v. Berlin —	11	Hospital Thor.	U.
Nachmittag.		Vormittag.	
" " Lidite, Momme u. Buttstädt v. Halle, bei Bl-precht	2	Hr. Weinb. Wohlfi v. Vennshausen, v. Wurzen, in der Lanne	12
" " Kriegs-Secret. Werner v. Halle —	3		
" " Buttrich u. Förster v. Jelenitz —	4		
Die Braunschweiger r. Post	5		

Thorschluß: um 3 Viertel auf 9 Uhr.